

**Statistik informiert ...**

22. September 2009

**60 Jahre Bundestagswahlen in Hamburg**

**Hamburger Wahlkreise und ihre Abgeordneten**

**Zusammenstellung der dazu erschienenen Ausgaben von**

**„Statistik informiert ...“**

**75/2009**

**78/2009**

**79/2009**

**82/2009**

**86/2009**

---

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt  
für Hamburg und Schleswig-Holstein  
Anstalt des öffentlichen Rechts

Sitz Hamburg  
Standorte: Hamburg und Kiel  
Internet: [www.statistik-nord.de](http://www.statistik-nord.de)

D-20457 Hamburg, Steckelhörn 12  
Telefon: 040 42831-0, Fax: 040 42831-1700  
E-Mail: [poststelle@statistik-nord.de](mailto:poststelle@statistik-nord.de)

D-24113 Kiel, Fröbelstraße 15-17  
Telefon: 0431 6895-0, Fax: 0431 6895-9498  
E-Mail: [poststelleSH@statistik-nord.de](mailto:poststelleSH@statistik-nord.de)

Vorstand:  
Dr. Wolfgang Bick, Dr. Hans-Peter Kirschner

Bankverbindung:  
HSH-Nordbank AG  
BLZ: 210 500 00  
Kontonummer: 1000345057

## Statistik informiert ...

Nr. 75/2009

24. Juli 2009

### **60 Jahre Bundestagswahlen in Hamburg (1) Gegenüber 1949 jetzt weniger Wahlkreise, mehr Wahlberechtigte, mehr Stimmen erforderlich**

Die Wahl zum 17. Deutschen Bundestag am 27. September findet recht genau 60 Jahre nach der ersten Bundestagswahl vom 14. August 1949 statt. Das Statistikamt Nord nimmt diese runde Zahl zum Anlass, in lockerer Folge über interessante Aspekte zu den Wahlkreisen in Hamburg und den dort direkt gewählten Abgeordneten zu berichten.

Die Zahl der Wahlkreise hat sich im Laufe der 16 Bundestagswahlen verringert, von zunächst acht (1949 bis 1976) über sieben (1980 bis 1998) auf nunmehr sechs (seit 2002). Für die Wahl 1980 wurden die vormaligen Wahlkreise „Hamburg-Nord I“ und „Hamburg-Nord II“ zum Wahlkreis Hamburg-Nord zusammengelegt. Bei der Wahlkreisreform 2002 wurden die Wahlkreise „Hamburg-Bergedorf“ und „Hamburg-Harburg“ zum Wahlkreis Hamburg-Bergedorf-Harburg vereint. Darüber hinaus gab es wiederholt Änderungen im Zuschnitt der Wahlkreise (daher werden hier frühere Wahlkreisbezeichnungen in Anführung gesetzt).

Der Reduzierung der Zahl der Wahlkreise entsprechend hat sich die Zahl der Wahlberechtigten in den Wahlkreisen erhöht: 1949 hatten die acht Wahlkreise zwischen 121 164 Wahlberechtigten (im Wahlkreis „Eppendorf-Winterhude“) und 161 430 Wahlberechtigten (im Wahlkreis „Eimsbüttel“). Bei der Bundestagswahl 2005 gab es im insoweit größten Hamburger Wahlkreis Hamburg-Mitte 245 210 Wahlberechtigte, im kleinsten (Hamburg-Altona) 170 950 Wahlberechtigte.

Auch die Zahl der(Erst-)Stimmen, die der direkt gewählte Kandidat für seine Wahl benötigte, war vor 60 Jahren – bei übrigens nahezu gleicher Wahlbeteiligung – deutlich niedriger. Im Vergleich der jeweils kleinsten Wahlkreise: 2005 errang Olaf Scholz (SPD) den Wahlkreis Hamburg-Altona mit 61 936 Erststimmen (45,9 Prozent), 1949 reichten dem Kandidaten Willy Max Rademacher (FDP) 37 107 Stimmen (38,7 Prozent), um im Wahlkreis „Eppendorf-Winterhude“ das Direktmandat zu gewinnen.

#### **Ansprechpartner:**

Dr. Jürgen Delitz

Telefon: 040 42831-1847

E-Mail: [juergen.delitz@statistik-nord.de](mailto:juergen.delitz@statistik-nord.de)

---

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt  
für Hamburg und Schleswig-Holstein  
Anstalt des öffentlichen Rechts

Sitz Hamburg  
Standorte: Hamburg und Kiel  
Internet: [www.statistik-nord.de](http://www.statistik-nord.de)

Steckelhörn 12, 20457 Hamburg  
Telefon: 040 42831-0, Fax: 040 42831-1700  
E-Mail: [poststelle@statistik-nord.de](mailto:poststelle@statistik-nord.de)

Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel  
Telefon: 0431 6895-0, Fax: 0431 6895-9498  
E-Mail: [poststelleSH@statistik-nord.de](mailto:poststelleSH@statistik-nord.de)

Vorstand:  
Dr. Wolfgang Bick, Dr. Hans-Peter Kirschner

Bankverbindung:  
Bundesbank Hamburg  
BLZ: 200 000 00  
Kontonummer: 20001562

## Statistik informiert ...

Nr. 78/2009

31. Juli 2009

### **60 Jahre Bundestagswahlen in Hamburg (2) Hamburger Wahlkreisabgeordnete im Schnitt zwei- bis dreimal erfolgreich**

In den 16 Bundestagswahlen seit 1949 sind in den Hamburger Wahlkreisen insgesamt 118 Direktmandate vergeben worden. Davon errangen Kandidatinnen und Kandidaten der SPD insgesamt 102, die CDU elf und die FDP drei Mandate. Zwei Direktmandate gingen an Vertreter der DP (Deutsche Partei). Dass auch die kleineren Parteien FDP und DP erfolgreich waren, ist auf Wahlbündnisse zurückzuführen, die 1949 und 1953 zwischen CDU und FDP bzw. CDU, FDP und DP geschlossen wurden; danach stand für diese Parteien in jedem Wahlkreis jeweils nur ein Kandidat zur Wahl.

Da die meisten Abgeordneten mehrfach (wieder)gewählt wurden, verteilen sich die Mandate auf insgesamt 40 Personen. Davon gehören 29 der SPD, sieben der CDU und jeweils zwei der FDP und der DP an.

Im Schnitt waren die Hamburger Wahlkreisabgeordneten zwei- bis dreimal in ihren Wahlkreisen erfolgreich: Jeweils 20 Abgeordnete wurden (bisher) ein- oder zweimal bzw. mindestens dreimal (wieder)gewählt. „Rekordhalter“ ist Herbert Wehner, der zwischen 1949 und 1980 neunmal das Direktmandat im Wahlkreis „Hamburg-Harburg“ gewann.

Jeweils sieben Mal wurden (bisher) die Abgeordneten Helmut Schmidt und Hans-Ulrich Klose in ihren Wahlkreisen gewählt, wobei Helmut Schmidt in zwei Wahlkreisen erfolgreich war: 1957 und 1961 im Wahlkreis „Hamburg Nord II“ und 1969 bis 1983 im Wahlkreis „Bergedorf“, Hans-Ulrich Klose konnte seit 1983 den Wahlkreis „Harburg“ (bzw. 2005 im Wahlkreis Hamburg-Bergedorf-Harburg) gewinnen.

Fünfmal bzw. viermal wurden jeweils vier Abgeordnete (wieder)gewählt. Dabei handelt es sich ausschließlich um Abgeordnete der SPD.

Der insoweit erfolgreichste CDU-Abgeordnete Dirk Fischer wurde dreimal, nämlich 1987, 1990 und 1994 im Wahlkreis „Hamburg-Nord“ gewählt. Ebenfalls dreimal wurden sieben weitere SPD-Abgeordnete gewählt.

b. w.

---

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt  
für Hamburg und Schleswig-Holstein  
Anstalt des öffentlichen Rechts

Sitz Hamburg  
Standorte: Hamburg und Kiel  
Internet: [www.statistik-nord.de](http://www.statistik-nord.de)

Steckelhörn 12, 20457 Hamburg  
Telefon: 040 42831-0, Fax: 040 42831-1700  
E-Mail: [poststelle@statistik-nord.de](mailto:poststelle@statistik-nord.de)

Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel  
Telefon: 0431 6895-0, Fax: 0431 6895-9498  
E-Mail: [poststelleSH@statistik-nord.de](mailto:poststelleSH@statistik-nord.de)

Vorstand:  
Dr. Wolfgang Bick, Dr. Hans-Peter Kirschner

Bankverbindung:  
Bundesbank Hamburg  
BLZ: 200 000 00  
Kontonummer: 20001562

Auf zwei Wahlkreiserfolge kommen neun Abgeordnete, zwei der CDU, einer der FDP und sechs der SPD. (Bislang) nur einmal gewählt wurden elf Abgeordnete, je vier der SPD und CDU, einer der FDP und zwei der DP.

Die vorliegende Analyse bezieht sich ausschließlich auf die Wahlkreise und die dort gewählten Abgeordneten; Landeslistenmandate – auch der gleichen Personen – bleiben in diesem Zusammenhang völlig unberücksichtigt.

**Ansprechpartner:**

Dr. Jürgen Delitz  
Telefon: 040 42831-1847  
E-Mail: [juergen.delitz@statistik-nord.de](mailto:juergen.delitz@statistik-nord.de)

## Statistik informiert ...

Nr. 79/2009

7. August 2009

### 60 Jahre Bundestagswahlen in Hamburg (3) Zehn Prozent der Hamburger Direktmandate von Frauen gewonnen

Von den insgesamt 118 Direktmandaten, die in den 16 Bundestagswahlen seit 1949 in den Hamburger Wahlkreisen vergeben worden sind, wurden 13 von Frauen errungen. Sechs davon entfallen auf die Wahlen zwischen 1949 und 1969, sieben auf die Wahlen 1990 bis 2002. Zwischen 1972 und 1990 wurde also kein Hamburger Wahlkreis durch eine Frau im Bundestag vertreten.

Insgesamt waren sechs Frauen in den Hamburger Wahlkreisen erfolgreich. In der ersten Phase waren dies Dr. Margareta Gröwel, die 1949 den Wahlkreis „Eppendorf“ für die CDU erringen konnte, und Irma Keilhack (SPD), die 1949, 1957 und 1961 den Wahlkreis „Wandsbek“ (bzw. „Hamburg V“) gewann. 1965 und 1969 war in diesem Wahlkreis dann Ilse Elsner (SPD) erfolgreich.

In der zweiten Phase konnte zunächst 1990 und 1994 Marliese Dobberthien (SPD) den Wahlkreis „Hamburg-Altona“ erobern, im Wahlkreis „Hamburg-Eimsbüttel“ war Angelika Mertens (SPD) 1994, 1998 und 2002 erfolgreich, und schließlich gewann Anke Hartnagel (SPD) 1998 und 2002 den Wahlkreis „Hamburg-Nord“.

#### Ansprechpartner:

Dr. Jürgen Delitz  
Telefon: 040 42831-1847  
E-Mail: [juergen.delitz@statistik-nord.de](mailto:juergen.delitz@statistik-nord.de)

---

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt  
für Hamburg und Schleswig-Holstein  
Anstalt des öffentlichen Rechts

Sitz Hamburg  
Standorte: Hamburg und Kiel  
Internet: [www.statistik-nord.de](http://www.statistik-nord.de)

Steckelhörn 12, 20457 Hamburg  
Telefon: 040 42831-0, Fax: 040 42831-1700  
E-Mail: [poststelle@statistik-nord.de](mailto:poststelle@statistik-nord.de)

Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel  
Telefon: 0431 6895-0, Fax: 0431 6895-9498  
E-Mail: [poststelleSH@statistik-nord.de](mailto:poststelleSH@statistik-nord.de)

Vorstand:  
Dr. Wolfgang Bick, Dr. Hans-Peter Kirschner

Bankverbindung:  
Bundesbank Hamburg  
BLZ: 200 000 00  
Kontonummer: 20001562

## Statistik informiert ...

Nr. 82/2009

12. August 2009

### **60 Jahre Bundestagswahlen in Hamburg (4) Die erste Bundestagswahl am 14. August 1949 in Hamburg**

Bei der ersten Bundestagswahl am 14. August 1949 hatten die Wählerinnen und Wähler – anders als heute – nur eine Stimme: Aus der Gesamtverteilung der Stimmen wurde die Sitzverteilung im Bundestag errechnet, die Mehrheit der Stimmen im Wahlkreis entschied über den Wahlkreis-kandidaten.

Von den acht Hamburger Wahlkreisen wurden vier von den Bewerbern der SPD, drei von Kandidatinnen und Kandidaten der CDU und einer vom Kandidaten der FDP gewonnen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass CDU und FDP ein Wahlbündnis geschlossen hatten, in dem sie die Wahlkreise unter sich so aufgeteilt hatten, dass jeweils die eine Partei auf einen eigenen Kandidaten verzichtete. Daher gab es in den Wahlkreisen „Barmbek“, „Wandsbek“, „Eppendorf-Winterhude“ und „Finkenwerder“ keinen CDU-Kandidaten, in den vier anderen Wahlkreisen keinen Kandidaten der FDP.

Während die CDU-Kandidaten auf diese Weise mit einer Ausnahme (im Wahlkreis „Lokstedt“) jeweils recht deutlich die Mehrheit in ihren Wahlkreisen errangen, gelang dies den FDP-Kandidaten nur in einem Fall, und zwar recht knapp: Willy Max Rademacher konnte sich im Wahlkreis „Eppendorf-Winterhude“ mit einem Stimmenvorsprung von 496 Stimmen gegen die Bewerberin der SPD, Gertrud Lockmann, durchsetzen.

Den deutlichsten Erfolg verbuchte im Wahlkreis „Finkenwerder“ Herbert Wehner (SPD) mit 48,0 Prozent der Stimmen, auf Bruno Schmachtel, den Gegenkandidaten der FDP, entfielen 24,4 Prozent.

Im Übrigen wurden im Wahlkreis „Lokstedt“ Peter Blachstein (SPD), im Wahlkreis „Eppendorf“ Dr. Margareta Gröwel (CDU), im Wahlkreis „Eimsbüttel“ Dr. Gerd Bucerius (CDU), im Wahlkreis „Barmbek“ Karl Meitmann (SPD), im Wahlkreis „Wandsbek“ Irma Keilhack (SPD) und im Wahlkreis „Altona“ Hugo Scharnberg (CDU) direkt gewählt.

b. w.

---

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt  
für Hamburg und Schleswig-Holstein  
Anstalt des öffentlichen Rechts

Sitz Hamburg  
Standorte: Hamburg und Kiel  
Internet: [www.statistik-nord.de](http://www.statistik-nord.de)

Steckelhörn 12, 20457 Hamburg  
Telefon: 040 42831-0, Fax: 040 42831-1700  
E-Mail: [poststelle@statistik-nord.de](mailto:poststelle@statistik-nord.de)

Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel  
Telefon: 0431 6895-0, Fax: 0431 6895-9498  
E-Mail: [poststelleSH@statistik-nord.de](mailto:poststelleSH@statistik-nord.de)

Vorstand:  
Dr. Wolfgang Bick, Dr. Hans-Peter Kirschner

Bankverbindung:  
Bundesbank Hamburg  
BLZ: 200 000 00  
Kontonummer: 20001562

Insgesamt konnte die SPD bei der ersten Bundestagswahl in Hamburg eine deutliche Mehrheit erringen. Sie erzielte insgesamt 39,6 Prozent der Stimmen, auf die CDU entfielen 19,7 Prozent und auf die FDP 15,8 Prozent. Die Deutsche Partei (DP) konnte 13,1 Prozent der Stimmen für sich verbuchen, und für die KPD entschieden sich 8,5 Prozent der Wähler.

Neben den erfolgreichen Wahlkreisbewerbern schickte Hamburg noch fünf weitere Abgeordnete über die „Landesergänzungsvorschläge“ (entspricht den heutigen Landeslisten) in den ersten Deutschen Bundestag, nämlich zwei weitere Abgeordnete der SPD (Erich Klabunde und Hellmut Kalbitzer), einen weiteren der FDP (Dr. Hermann Schäfer) und je einen der KPD (Gustav Gundelach) und der DP (Albert Walter).

**Ansprechpartner:**

Dr. Jürgen Delitz  
Telefon: 040 42831-1847  
E-Mail: [juergen.delitz@statistik-nord.de](mailto:juergen.delitz@statistik-nord.de)

## Statistik informiert ...

Nr. 86/2009

25. August 2009

### **60 Jahre Bundestagswahlen in Hamburg (5) Kontinuitäten, Wechsel und Rekorde: Bemerkenswertes aus 16 Bundestagswahlen in den Hamburger Wahlkreisen**

Bei den 16 Bundestagswahlen seit 1949 gab es in den Hamburger Wahlkreisen einige bemerkenswerte Ergebnisse.

In den 60 Jahren des Bestehens der Bundesrepublik Deutschland wurde der Wahlkreis „Harburg“ (bzw. seit 2002 als Teil des Wahlkreises Bergedorf-Harburg) von nur zwei Abgeordneten vertreten: 1949 bis 1980 hat Herbert Wehner (SPD) insgesamt neunmal das Direktmandat in diesem Wahlkreis gewonnen. Seit 1983 wurde Hans-Ulrich Klose (SPD) in bisher sieben Wahlen direkt gewählt. Damit ist der Bereich Harburg (als eigener Wahlkreis bzw. Teil eines Wahlkreises) auch der einzige Wahlkreis in Hamburg, der bis jetzt ununterbrochen von Abgeordneten der SPD vertreten wurde.

Zwei der insgesamt 40 in Hamburg direkt gewählten Abgeordneten haben ihre Direktmandate in jeweils verschiedenen Wahlkreisen errungen: Helmut Schmidt (SPD) wurde zunächst 1957 und 1961 im Wahlkreis „Hamburg VIII“ (entspricht etwa dem Gebiet des späteren Wahlkreises „Hamburg-Nord II“) gewählt, bevor er zwischen 1969 bis 1983 den Wahlkreis „Bergedorf“ vertrat.

Eugen Glombig (SPD) hat den Wahlkreis „Hamburg-Mitte“ vier Wahlperioden lang von 1965 bis 1980 vertreten; 1983 wurde er dann noch einmal im Wahlkreis „Wandsbek“ direkt gewählt.

Eugen Glombig war auch derjenige Hamburger Abgeordnete, der den größten Erststimmenanteil in seinem Wahlkreis erzielte, und zwar 1972 im Wahlkreis Hamburg-Mitte mit 64,6 Prozent. Den geringsten Stimmenanteil im Wahlkreis, der für ein Direktmandat reichte, verbuchte Dr. Gerd Bucerius (CDU) bei der ersten Bundestagswahl 1949 im Wahlkreis Eimsbüttel mit 37,6 Prozent.

b. w.

---

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt  
für Hamburg und Schleswig-Holstein  
Anstalt des öffentlichen Rechts

Sitz Hamburg  
Standorte: Hamburg und Kiel  
Internet: [www.statistik-nord.de](http://www.statistik-nord.de)

Steckelhörn 12, 20457 Hamburg  
Telefon: 040 42831-0, Fax: 040 42831-1700  
E-Mail: [poststelle@statistik-nord.de](mailto:poststelle@statistik-nord.de)

Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel  
Telefon: 0431 6895-0, Fax: 0431 6895-9498  
E-Mail: [poststelleSH@statistik-nord.de](mailto:poststelleSH@statistik-nord.de)

Vorstand:  
Dr. Wolfgang Bick, Dr. Hans-Peter Kirschner

Bankverbindung:  
Bundesbank Hamburg  
BLZ: 200 000 00  
Kontonummer: 20001562



Bei den Wahlen 1969 und 1972 erzielten alle Wahlkreisgewinner jeweils mehr als 55 Prozent der Erststimmen, während 1949, 1990 und 1994 keiner der gewählten Hamburger Abgeordneten im Wahlkreis die 50-Prozent-Marke bei den (Erst-)Stimmen erreichte.

**Ansprechpartner:**

Dr. Jürgen Delitz  
Telefon: 040 42831-1847  
E-Mail: [juergen.delitz@statistik-nord.de](mailto:juergen.delitz@statistik-nord.de)